

# Koordinierungs- und Kompetenzstelle zur Bekämpfung von Energiearmut

Arbeitsprogramm 2024



# Einleitung

Mit der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (in Folge: kea) wird in Österreich eine zentrale Anlauf- und Kompetenzstelle zum Thema Energiearmut geschaffen, die sich als brückenbauende Institution zwischen mannigfaltigen Stakeholdern (öffentliche Verwaltung, Gebietskörperschaften, Energielieferant:innen, Energieberater:innen, Behörden und sozialen Einrichtungen) versteht und die aktive Kooperation und Vernetzung dieser Akteur:innen unterstützt. Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sind in §40(3) des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) definiert.

Das Arbeitsprogramm 2024 definiert Schwerpunkte der kea für das Kalenderjahr 2024.

In diesem ersten Jahr der operativen Umsetzung soll der Fokus auf der Etablierung und weiteren Ausgestaltung der kea als Koordinierungs- und Kompetenzstelle liegen. Außerdem sind inhaltliche Schwerpunkte in den Bereichen Kooperation und Vernetzung, Wissensaufbau, Unterstützung der Beratungsstellen gemäß §39 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) und Entwicklung & Koordinierung von Maßnahmen geplant. Weiters werden der Außenauftritt gestaltet und die Projektmanagementstrukturen und Abläufe gefestigt.

Die Umsetzung der Aktivitäten ist in fünf Modulen organisiert:

- **Modul 1: Vernetzung und Kooperation**
- **Modul 2: Kompetenzstelle, Wissensgenerierung und -bereitstellung**
- **Modul 3: Angebote/Serviceleistungen, Maßnahmen & Empfehlungen**
- **Modul 4: Monitoring & Evaluierung**
- **Modul 5: Projektmanagement & Kommunikation**

# Module und Inhalte 2024

## MODUL 1: VERNETZUNG UND KOOPERATION



### **Intention/Ziele:**

Ziel ist die Schaffung von Grundlagen für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Akteur:innen im Kontext Energiearmut (insb. öffentliche Verwaltung, Gebietskörperschaften, Energielieferant:innen, Energieberater:innen, Behörden und sozialen Einrichtungen). Klare Strukturen, Konzepte und Ziele sollen die koordinierte, sektorübergreifende Zusammenarbeit auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene möglich machen.

## a. Rahmengestaltung und Vorarbeiten für Vernetzung und Kooperation

- **Politikfeld- und Stakeholder-Analyse**

Der Bereich Energiearmut ist durch Multidisziplinarität geprägt und dadurch auch in Bezug auf seine Stakeholder vielschichtig und komplex. Um gezielt Maßnahmen und Empfehlungen entwickeln zu können, sind zunächst tiefere Kenntnisse über die handelnden Akteur:innen nötig. Die Analyse soll die Strukturen und Institutionen, die Organisationsformen der Interaktionen (beispielsweise Netzwerke, Hierarchien), die eingesetzten Instrumente und was diese bewirken, beschreiben.

- **Entwicklung von Strukturen und Kommunikationsformaten für die laufende Zusammenarbeit mit Stakeholdern**

Voraussetzung für funktionierende Kommunikationsstrukturen ist zunächst die Identifizierung von Ansprechpersonen und das Erheben der Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder. Zudem ist zu klären welche Kriterien für eine gelingende Kooperation und Netzwerkarbeit im Bereich Energiearmut ausschlaggebend sind und wie stabile, interdisziplinäre Netzwerk- bzw. Kooperationsstrukturen zwischen Institutionen und zentralen Zielgruppen (z. B. öffentliche Verwaltung, Gebietskörperschaften, Energie-lieferant:innen, Energieberater:innen, Behörden und sozialen Einrichtungen, insbesondere Vertreter:innen der §8 BMG Kommission zur Bekämpfung von Energiearmut) aufgebaut werden können.

Auf Basis der Ergebnisse von bilateralen Vorgesprächen der Leitung der Koordinierungsstelle mit allen Vertreter:innen der Kommission in Q3 2023 sowie der Politikfeld- und Stakeholder-Analyse werden Strukturen und Formate für den Stakeholder- bzw. Beteiligungsprozesses erarbeitet und dabei passende Instrumente für die verschiedenen Gruppen definiert (z. B. Interdisziplinäres Forum, Board-Meetings Organisationen der gleichen Branche wie z. B. soziale Organisationen, Arbeitsgruppen, Workshops, Round-Tables, Einbeziehung von Vertreter:innen betroffener Haushalte, schwer erreichbare Haushalte, etc.).

## b. Durchführung regelmäßiger Kommunikations- und Vernetzungsformate

- **Zusammenarbeit/Abstimmung mit der §8 BMG Kommission**

Planung und Durchführung der konstituierenden Sitzung (Q1); Beschluss der Geschäftsordnung, Abstimmung der Arbeitsweise der Kommission sowie der Kommunikation zwischen kea und Kommission, Vorstellung des Arbeitsprogramms der kea.

- **Zusammenarbeit/Abstimmung Interdisziplinäres Forum**

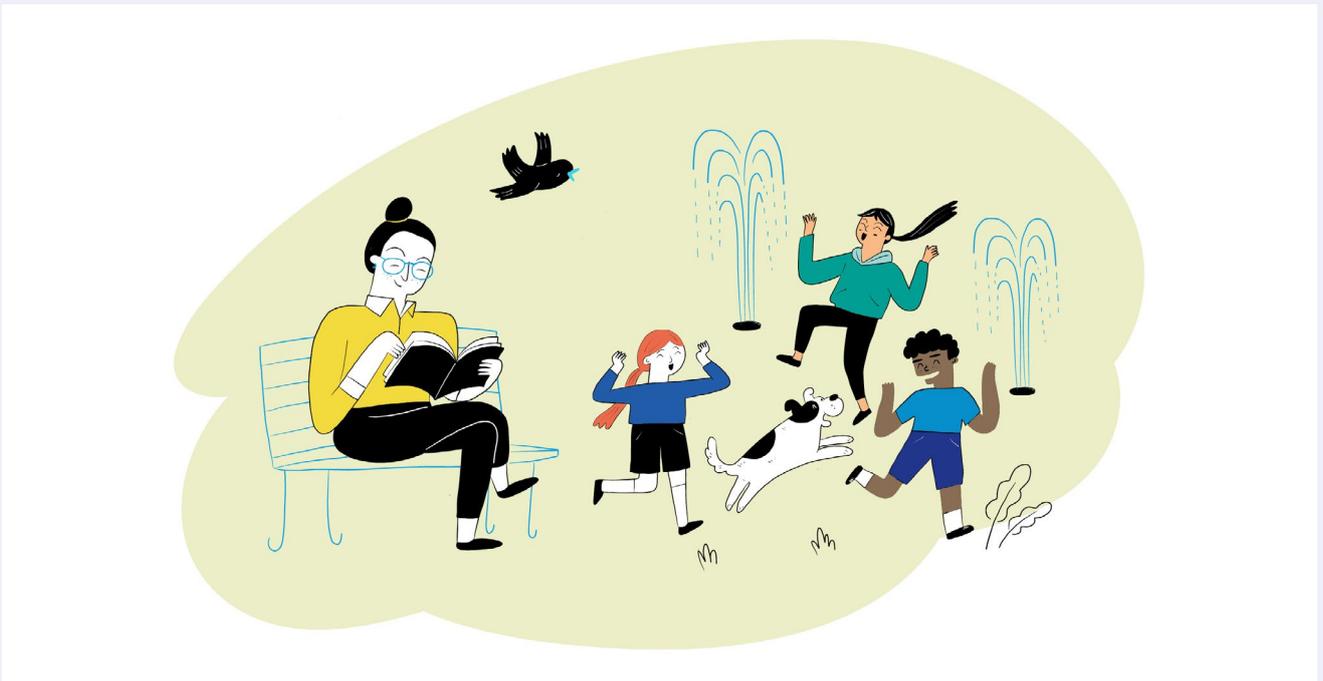
Ein breit aufgesetztes interdisziplinäres Forum wird aufgestellt; die Zusammensetzung und die Definition des Arbeitsmodus des Forums sind Teil dieses Tasks. Das Forum dient zur Vernetzung relevanter Akteur:innen, zum Austausch über aktuelle Aktivitäten und Learnings, sowie als Ideenschmiede und zur Bearbeitung ausgewählter thematischer Schwerpunkte. Im Forum sind Fachleute / Referent:innen der für die Themenbereiche Energie, Wohnen und Soziales relevanter Stakeholder geladen.

- **Jährliche Veranstaltung für diverse Stakeholder ab 2025**

Eine jährliche Veranstaltung soll ab 2025 voraussichtl. immer in Q1 stattfinden, Vorbereitungen dazu starten in Q2/Q3 2024. Die Veranstaltung soll Raum für die Vorstellung des Jahresprogramms und der Aktivitäten der kea, Vernetzung & Erfahrungsaustausch, Fachvorträge, uvm. bieten.

### Geplante Aktivitäten und Output:

- Arbeitsweise Interdisziplinäres Forum (geplant Q1)
- Bericht: Politikfeld- und Stakeholder-Analyse (geplant Q1)
- Konzept Stakeholder-Beteiligung und Kommunikationsformate (geplant Q2)



### **Intention/Ziele:**

Bündelung und Aufbereitung bestehender Informationen, Forschungsergebnisse und Gesetzesvorhaben im Bereich Energiearmut für verschiedene Zielgruppen, sowie die Identifikation und Bearbeitung von Wissens- und Gesetzeslücken. Etablierung einer Wissensbasis, um rasch und kompetent unterstützen und Anfragen beantworten zu können. Etablierung internationaler Kooperationen und Wissensaustausch mit internationalen Frontruntern.

## a. Bündelung von Fachexpertise, Forschungsergebnissen und Gesetzesvorhaben

### • Systematische Literatursuche und Synthese „Energiearmut in Österreich“

Zusammenstellung der wichtigsten Erkenntnisse aus bestehenden Projekten, Gesetzestexten, relevanter Fachliteratur und Studien, um Forschungslücken und konkrete Fragestellungen hervorzuheben. Nutzung von Synergien laufender Projekte des Klima- und Energiefonds (z. B. SCI-Projekte zu Solidarischen Energiegemeinschaften, Auswertung der im Programm „Energiesparen im Haushalt: Beratung und Gerätetausch“ erhobenen Daten von armutsbetroffenen Haushalten).

### • Bündelung von Wissen zu internationalen Entwicklungen & Ergebnissen

Identifikation und Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen (z. B. zu den Themen Gebäudesanierung und Mieter-Vermieter-Dilemma), Sammlung funktionsorientierter Modelle aus anderen Ländern, Bewertung von Vorhaben auf EU-Ebene hinsichtlich Umsetzbarkeit in Österreich, Vernetzung mit Expert:innen auf EU-Ebene (Know-how-Transfer in beide Richtungen).

### • Legistische Inputs

Bereitstellung von Expertise für einschlägige Gesetze und Gesetzesbegutachtungen auf Bundesebene.

## b. Beauftragung und Veröffentlichung einschlägiger Studien oder Gutachten

### • Studie zum Thema Externalitäten von Energiearmut und Energieabschaltungen

Neben den wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen von Energiearmut für Betroffene verursacht Energiearmut auch Kosten bei Energierversorgern, Netzbetreibern, Vermieter:innen und dem Staat (ausgebliebene Zahlungen, Mahnläufe, Energieabschaltungen und Entsperrungen, ev. Schimmel in Wohnungen, Einsatz von Sozialarbeiter:innen, etc.). Diese Studie soll eine Aufstellung der Folgekosten von Energiearmut bei den verschiedenen Stakeholdern erarbeiten.

### • Studie zum Thema Energiegrundsicherung/Tarifstrukturen:

Modellierung verschiedener Tarifmodelle, zielgerichtete Kostensenkungen in Akutfällen, Weiterentwicklung/Anpassung Grundsicherung bzw. Strompreisbremse, Anreize/ Folgen günstiger Energiekontingente, internationale Best-Practice Modelle (in Japan, Südkorea und Kalifornien gibt es progressive Tarifmodelle für Elektrizität), Prüfung Umsetzbarkeit in Österreich

### • Gegebenenfalls weitere Studien/Gutachten auf Basis der in 2a. aufgezeigten Forschungslücken

## c. Bereitstellung von Informationen für unterschiedliche Zielgruppen

### • Sammlung und Aufbereitung bestehender Projekte und Maßnahmen

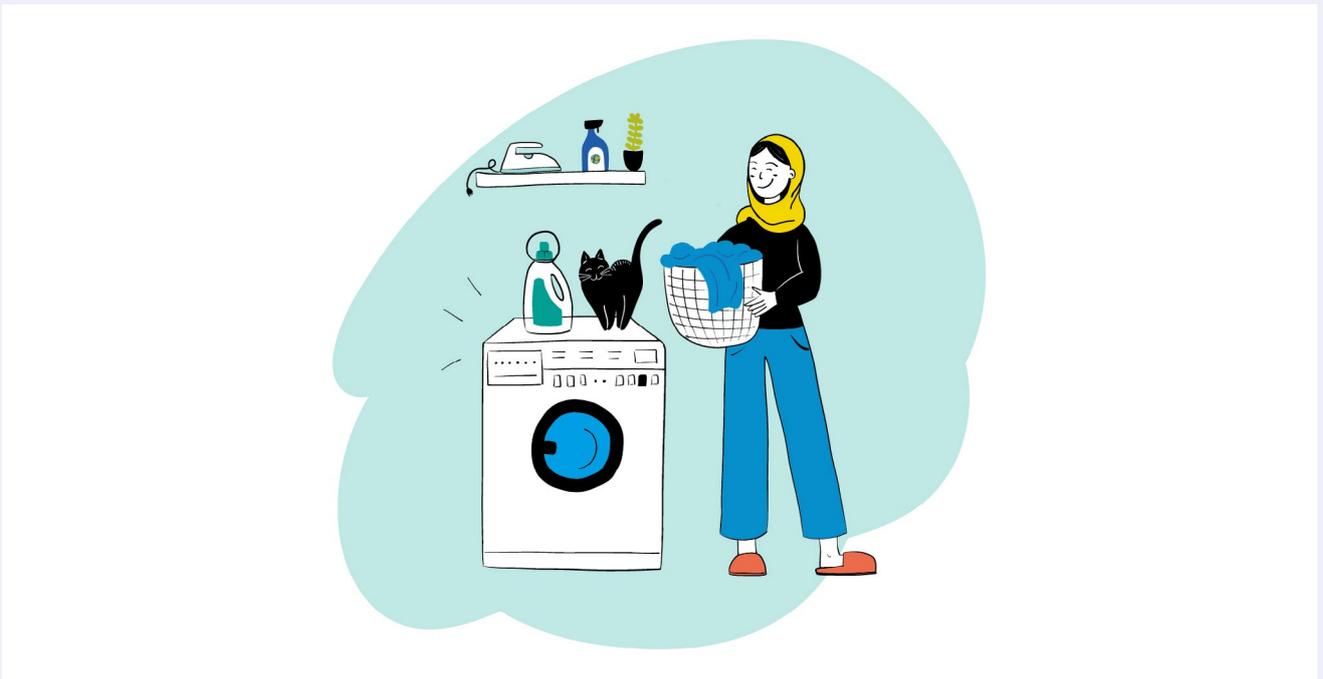
Generierung eines Überblicks über bestehende Projekte, Maßnahmen, Hilfsinitiativen und Unterstützungsleistungen in Österreich und übersichtliche Darstellung auf der Webseite.

### • Aufbereiten von Inhalten in zielgruppengerechten Formaten

Bereitstellung von Informationen (Infos zum Thema Energiesparen, Infos zu solidarischen Energiegemeinschaften, uvm.), maßgeschneidert für die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen (Haushalte, Wirtschaft (insbesondere Energiewirtschaft, Energieberater:innen, EVUs, Netzbetreiber), Gebietskörperschaften, soziale Organisationen, Behörden, etc.), in verschiedenen Formaten, z. B. Faktencheck, Leitfäden, FAQs, Factsheets, Flyer, Texte in einfacher Sprache.

## Geplanter Output:

- Faktencheck Energiearmut (geplant Q3)
- FAQ`s auf der Webseite (geplant Q2)
- Projekt – und Maßnahmenübersicht (geplant Q2)
- Best-Practice Beispiele (geplant Q3)
- Studienergebnisse Externalitäten von Energiearmut und Energieabschaltungen (Q4)
- Studienergebnisse Tarifstrukturen (Q4)



### **Intention/Ziele:**

Unterstützung verschiedener Stakeholder bei der Bekämpfung von Energiearmut in Österreich durch die Bereitstellung von Unterstützungsleistungen, sowie Entwicklung von Maßnahmen und Empfehlungen für die Umsetzung durch unterschiedliche politische Akteure.

#### a. Unterstützung der Beratungsstellen gemäß §39 EeffG

in Abstimmung mit E-Control zur Gewährleistung einer homogenen Gesetzesauslegung

- **Konzeptionelle Ausarbeitung von Qualitäts-Leitlinien für Beratungsstellen**

Gemeinsame Erarbeitung der Bedarfe, (Was brauchen sie, was gibt es schon, was sollte man entwickeln); Fokuspunkte: Eignung der Berater:innen, Qualitätssicherung von Beratung, Verbesserung der Kommunikation auf den Webseiten der Unternehmen (Leichte Sprache, Fremdsprachen)

- **Entwicklung Aus- und Weiterbildungsformate für Berater:innen**

Erarbeitung der Bedarfe bzgl. Weiterbildungsformaten, um die Eignung der eingesetzten Mitarbeiter:innen zu gewähren.

- **Aufbereitung von Erfolgsmodellen bei EVUs**

Identifikation und Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen von EVUs, Sammlung funktionierender Modelle in Österreich und Europa (z. B. Energiesprechtage bei sozialen Organisationen, IT-Schnittstellen mit sozialen Organisationen, Vernetzungsformate, etc.)

#### b. Entwicklung von Maßnahmen

- **Screening/Priorisierung bestehender Lösungsvorschläge und Maßnahmen**

Sammlung, Prüfung, Vertiefung, Machbarkeitsanalysen bereits existierender Maßnahmen-Ideen bzw. den aus Modul 1 und 2 gesammelten Erkenntnissen z. B. Vorschläge zu Gebäudesanierung / Mieter-Vermieter-Dilemma, Tarifstrukturen, Abrechnungen, spezifische Weiterbildungsangebote, dezentrale Beratungsangebote, Maßnahmen die gemäß Energieeffizienz-RL anrechenbar sind, uvm.

- **Erarbeitung/ Weiterentwicklung von Förderprogrammen**

Weiterentwicklung bestehender Förderprogramme („Energiesparen im Haushalt: Beratung und Gerätetausch“ im Rechtsrahmen des Klima- und Energiefonds), Unterstützung der Bundesverwaltung bei aktuellen und zukünftigen einschlägigen Förderungen

- **(Weiter-) Entwicklung von Austausch- und Weiterbildungsformaten**

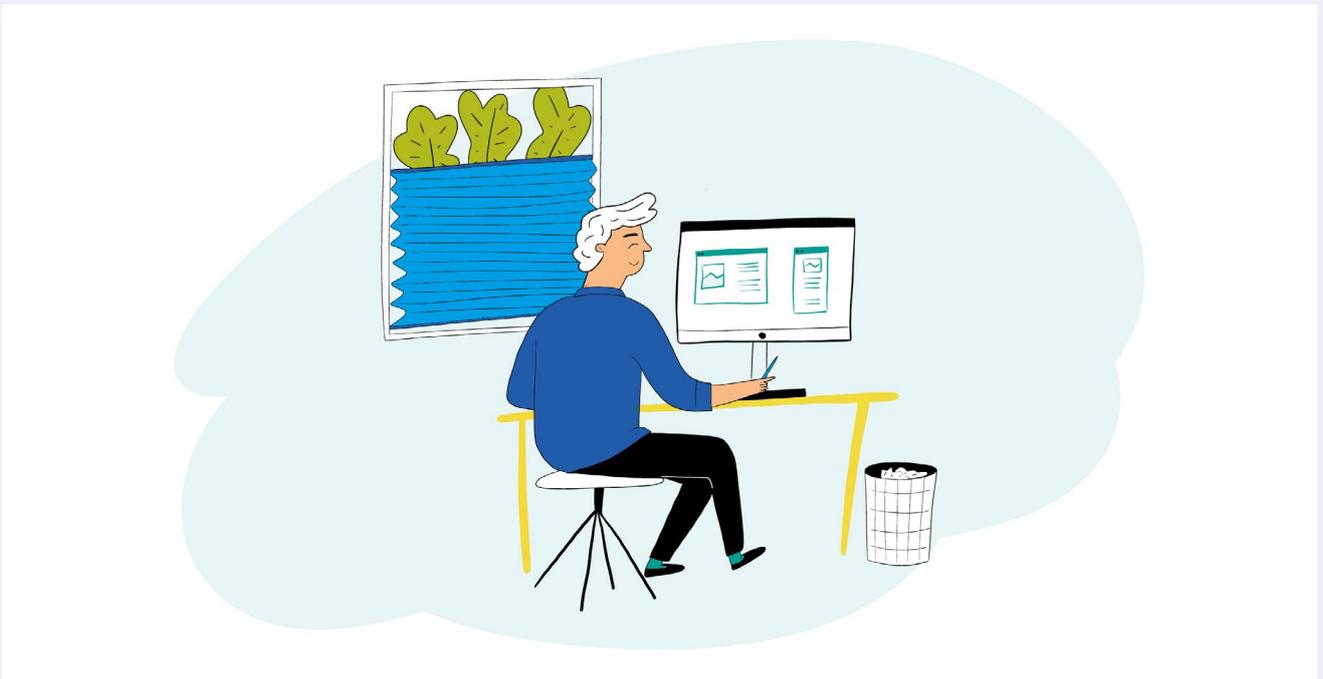
Zum Beispiel: Prozess-Kenntnisse über Abläufe in EVUs für Mitarbeiter:innen sozialer Organisationen, Weiterentwicklung von Ausbildungsformaten zum Thema Energie, Beratungsveranstaltungen für Betroffene (z. B. Verbraucherverhalten, Verständnis für Verträge, Rechnungen und Handlungsoptionen wie Ratenzahlung etc.)

#### c. Ausarbeitung von Empfehlungen

Identifikation und Analyse von Lücken/Hürden und Verbesserungspotenzialen. Ausarbeitung von konkreten Empfehlungen in Zusammenarbeit mit der §8 BMG Kommission.

#### Geplanter Output:

- Unterstützungsmaterialien in Form von FAQ`s/Leitfäden für Beratungsstellen der EVUs (geplant Q4)
- Abgestimmte Maßnahmenliste (inklusive Priorisierung, nächsten Schritten und relevanten Akteuren für die Umsetzung) (geplant Q2)



### **Intention/Ziele:**

Gezieltes Handeln gegen Energiearmut setzt ein Mindestmaß an Messbarkeit der Auswirkungen voraus. Ziel ist das Schaffen einer Basis, um Energiearmut, Maßnahmen zur Bekämpfung, sowie deren Wirkung messbar zu machen und zu monitoren (auch kleinere Maßnahmenpakete).

## a. Konkretisierung/Konzeptionisierung des Monitorings für Energiearmut inkl. Daten-Aufbereitung

### • Konzeption des Monitorings

Festlegung der zu überwachenden Parameter, Analyse des Ist-Zustands: Identifikation vorhandener Datenquellen (E-Control, Statistik Austria, Gemeinden, ÖMAG, GIS, Netzbetreiber)

### • Identifikation von Datenlücken

(z.B. Prüfung der Datenverfügbarkeit für das Thema Gebäudesanierung) und Ausarbeitung der nächsten Schritte und notwendigen Kooperationen zur Datenerhebung und Austausch. Identifizierung und Behandlung versteckter Energiearmut (z.B. sehr niedriger Energiekonsum, Definition eines Mindestmaßes an Energieverbrauch, um Lebensqualitätsverlust aufgrund extremen Sparens zu verhindern).

### • Konzeption weiterer Schritte

Aufsetzen und Identifikation von nötigen Kooperationen für Aufbereitung einer Datenbasis, Evaluierung der vorhandenen Methoden zur Identifizierung von betroffenen Haushalten und zur Bedarfsermittlung (Fragemuster und Kontaktmöglichkeiten- und Modi, Anspruchsberechtigung für Förderungen, etc.) unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen, Analyse sozio-demografischer Belastungs- und Schutzfaktoren, um vorhandene Ressourcen und Schutzmechanismen stärken zu können.

### • Analyse und Bewertung der Umsetzung von §39 EEffG

(auf Basis von Auskünften der verpflichtenden Energielieferant:innen und der E-Control) mit Fokus auf Einhaltung der Verpflichtungen aus Abs. 1 bis 5 d.h. über telefonische Kontaktmöglichkeiten, kostenlose Beratungsstellen mit fachlich geeigneten Ansprechpersonen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse begünstigter Haushalte, Vertretungsmöglichkeit durch soziale Einrichtungen und wesentliche Website-Inhalte sowie deren Auffindbarkeit

## b. Datenbereitstellung

Vorbereitung & Konzeptionierung der Datenbereitstellung (z.B. Datenbank, Überlegungen zu Schnittstellen, Zugriffsrechten und Datenschutz) und Visualisierung (z.B. Dashboard). Umsetzung startet voraussichtlich 2025.

## c. Monitoring und Evaluierung

Vorbereitung & Konzeptionierung Monitoring von Aktivitäten gegen Energiearmut (und Wirksamkeit) auf Basis der festgelegten Parameter, Evaluierung von Maßnahmen der kea sowie Erarbeitung der Evaluationsbasis der gesetzten Maßnahmen (z.B. Datenerhebung, etc.), Evaluierung bisheriger Maßnahmen zugunsten schutzbedürftiger Personen und gegen Energiearmut auf ihre Treffsicherheit, Angemessenheit und Wirkung (z.B. Grundversorgung, Ökostrombefreiung). Umsetzung startet voraussichtlich 2025.

## Geplanter Output:

- Monitoring Konzept inklusive Indikatoren-Liste (geplant Q4)



### **Intention/Ziele:**

Projektmanagement zur Sicherstellung von Qualität, Fristeneinhaltung, verantwortungsvolle Verwendung der Mittel sowie etwaiges Konfliktmanagement, effiziente Kommunikations- und Berichtsstrukturen, nachvollziehbare Planung durch Erstellung eines Jahresprogramms bis Ende November des Vorjahres, Sicherstellung der Sichtbarkeit und des Wiedererkennungswertes der Koordinierungsstelle, zielgerichtete Kommunikation relevanter Informationen an die unterschiedlichen Stakeholder, Planung und Organisation aller Events der kea.

### a. Operatives Projektmanagement

Monatliche Abstimmungstermine mit dem BMK, laufendes Qualitätsmanagement, laufende Entscheidungsfindung und Risikomanagement, Planung und Budgetierung Jahresprogramm 2025.

### b. Periodische Berichterstattung & Jahresprogramm

- Regelmäßige Berichterstattung an den Österreichischen Nationalrat im Wege der/des BM des BMK und Veröffentlichung der Berichte auf der Webseite des Klima- und Energiefonds.
- Planung und Budgetierung der Aktivitäten in Jahresprogrammen bis Ende November des Vorjahres unter Einbindung zentraler Stakeholder.
- Ausarbeitung langfristiger Ziele für die kea (2024-2030), sowie Etappenplänen zur Umsetzung festgelegter Maßnahmen.

### c. Öffentlicher Auftritt kea

#### • **Webauftritt und visuelle Aufbereitung**

Entwicklung des Designs und der Funktionen der Webseite mit Informationsmaterialien der kea

#### • **Organisation Kommunikation von Erkenntnissen und Ereignissen**

Erkenntnisse und Neuigkeiten aus Modul 2, Info über neue Maßnahmen/Serviceleistungen aus Modul 3, Publikationen, Pressearbeit, Dissemination kea, Eventplanung und -organisation

### Geplanter Output:

- Bericht 2024 zu den durchgeführten Tätigkeiten der kea (einschließlich des dafür aufgewendeten budgetären Aufwandes) (Q1 2025)
- Jahresprogramm 2025 (Q4 2024)
- Webseite (landing page) (Q1)
- Mehrjahresplan (Q3)

# Milestones 2024

Aktivitäten/Output	Q1 2024			Q2 2024			Q3 2024			Q4 2024		
	Jän.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Modul 1 – Vernetzung und Kooperation</b>												
Konstituierende Sitzung der Kommission			X									
Stakeholder-Workshop			X									
Bericht: Politikfeld- und Stakeholder-Analyse (geplant Q1)			X									
Arbeitsweise Interdisziplinäres Forum (geplant Q1)	X											
Konzept Stakeholder-Beteiligung und Kommunikationsformate (geplant Q2)				X								
<b>Modul 2 – Kompetenzstelle, Wissensgenerierung- und Bereitstellung</b>												
Projekt – und Maßnahmenübersicht				X								
Faktencheck Energiearmut									X			
FAQs auf der Webseite					X							
Studienergebnisse Externalitäten von Energiearmut und Energieabschaltungen												X
Studienergebnisse Sozialtarife												X
Best-Practise Beispiele					X							
<b>Modul 3 – Angebote/Serviceleistungen, Maßnahmen &amp; Empfehlungen</b>												
Handbuch/Qualitätsleitlinien für Beratungsstellen der EVUs												X
Abgestimmte Maßnahmenliste (inkl. Priorisierung und nächste Schritte)					X							
<b>Modul 4 – Monitoring &amp; Evaluierung</b>												
Monitoring Konzept inklusive Indikatoren-Liste											X	
<b>Modul 5 – Projektmanagement &amp; Kommunikation</b>												
Webseite (landing) page online		X										
Jahresprogramm 2025											X	
Mehrjahresplan									X			
Tätigkeitsbericht 2024 (inkl. budgetärem Aufwand)												

## Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:  
Klima- und Energiefonds  
Leopold-Ungar-Platz 2 / 1 / Top 142, 1190 Wien

Programmmanagement:  
Caroline Nwafor

Grafische Bearbeitung:  
Waldhör KG, [www.projektfabrik.at](http://www.projektfabrik.at)

Fotos:  
BROKKOLI Advertising Network GmbH

Herstellungsort:  
Wien, Jänner 2024

